Landschaft als Erholungsraum

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **41 (1968)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-776551

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

WINTERREISE

Lunchtasche, Duffelcoat, die Mütze.
Dann eine Strecke Vorortbahn.
Gewächshaus. Saatgrün. Helle Säge.
Im Teich ein halb ertrunkner Kahn.

Laub raschelt, und um Hals und Hände
der Moderduft legt sanftes Tuch.
Man geht und denkt, jetzt bin ich selber
das letzte Blatt in einem Buch.

In einem Buch, das man gelesen
und lang verdrängt, vergessen hat.
Die Krankheit. Krisis. Anamnese.
In einer kahlen, kalten Stadt.

Jetzt werfen plötzlich nahe Hügel
die Kappen, bleiche, rings ins Gras,
und Wintersonne zündet Lichter
wie einst durch Scherben Flaschenglas.

Hing da nicht Nebel? Innen, aussen?
Doch abends riecht die Luft nach Schnee.
Der Hauch macht mich zum Pfeifenraucher.
Noch glitzern Sterne aus dem See.

Die frischen Nüsse knirschen leise.
Der Bauer wünschte guten Lauf.
Man schlägt die Nacht sich um die Ohren
und früh ein Blatt, das erste, auf.

ALBERT EHRISMANN

KONTRASTE DES WINTERLICHEN BRAUCHTUMS

In der sonnigen Schneelandschaft des *Oberengadins* bringt der Januar das Vergnügen der geselligen Schlittenfahrten alten Stils. In *St. Moritz* und in *Pontresina* kann man am 14. Januar die Festlichkeit einer «Schlitteda engiadinaisa» miterleben, welche die Pferdeschlitten von einst wieder zur Geltung bringt. – Am anderen Ende der Schweiz, in dem rechtsrheinischen Stadtteil *Kleinbasel*, lebt dann am 27. Januar der Brauch der «Kleinbasler Ehrenzeichen» wieder auf. Drei phantastische Gestalten, der Leu, der Wilde Mann und der Vogel Gryff, führen vor allem Volk ihre Tänze auf, ohne jedoch das linksrheinische Basel zu betreten.

DAS NEUE AUSSTELLUNGSJAHR BEGINNT

Als Hinweis auf die rasch wieder einsetzende Fülle der Kunstausstellungen seien aus dem Januarprogramm wenigstens notiert: die Kollektivschau «Zürcher Künstler» in der Kunsthalle *Bern* und die gemeinsame Ausstellung von Alois Carigiet und Leonhard Meisser im Bündner Kunsthaus in *Chur*.

GASTSPIELE IM KONZERTSAAL UND AUF DER THEATER- UND TANZBÜHNE

Einer grossen Beliebtheit erfreuen sich die Wiener Sängerknaben, deren Ensemble sich immer wieder durch frische jugendliche Jahrgänge erneuert. Sie lassen als wohlerzogene, liebenswürdige Truppe ihre Kirchengesänge, Lieder, Solovorträge und musikalischen Szenen auf der bevorstehenden Schweizer Reise, die gewiss ebenso anstrengend wie genussreich sein wird, am 17. Januar in *Zürich*, am 22. in *Neuenburg* und am folgenden Abend in *Olten* sowie am 28. Januar in *Freiburg* und am 30. in *Langenthal* erklingen. – Ein musikalisches Ereignis sind jedesmal die Gastkonzerte der Bamberger Symphoniker. Unter der Führung von Joseph Keilberth spielen sie Musik von Gluck, Beethoven und Max Reger am 28. Januar in *Schaffhausen*, am 30. Januar in *Lausanne*, am letzten Tag des Monats in *Zürich*, am 1. Februar in dem gründlich aufgefrischten Grossen Casinosaal in *Bern* und am 2. Februar in *Basel*. «Vier Tondichtungen nach Arnold Böcklin» von Max Reger dürfen dabei als eine besondere Huldigung an die Schweiz betrachtet werden. – Das weitgereiste Kammerensemble der Festival Strings Lucerne besucht die Westschweiz am 15. Januar, indem es in Lausanne konzertiert. – Das Theaterleben wird in *Genf* vom 12. bis 15. Januar bereichert durch Gastaufführungen von Molières Lustspiel «L'Avare» durch das Ensemble der Comédie-Française in Paris und in *Zürich* am 9. Januar durch das Auftreten des «Theaters am Geländer» aus Prag mit dem «Prozess» von Franz Kafka im Schauspielhaus. – Das regsame *St.-Maurice* im Unterwallis empfängt am 17. Januar das «Ballet national des Philippines» zu einem Gastspiel im Rahmen seiner offiziellen Tournee. Auch die eigenen Opern-, Schauspiel- und Ballettensembles schweizerischer Theater haben im Januar anziehende Premieren zu bieten. *E. A. B.*

LANDSCHAFT ALS ERHOLUNGSRAUM

Das südwestlich von Luzern vom Nordfuss des Pilatus-Tomlishornmassivs sich gegen die Kleine Emme hinziehende Eigental ist ein geradezu prädestiniertes Erholungsgebiet für die Region Luzern – und soll es bleiben. Angesichts der Bedrohung durch touristische Überflutung und technisierende Expansion aber hat sich in Schwarzenberg eine «Vereinigung Erholungsraum Eigental» mit dem statutarisch festgelegten Ziel gebildet, «das Eigental und die angrenzenden Gebiete unter Wahrung der Interessen der Grundeigentümer und der Pächter zu einem Erholungsraume auszugestalten und die natürliche Eigenart dieser Landschaft zu erhalten.» Dieser Vereinigung gehören die Stadt Luzern, die Gemeinde Schwarzenberg, die Verkehrsvereine Schwarzenberg und Eigental, die «Luzerner Wanderwege», die Vereinigung Pro Pilatus, die Braunviehzuchtgenossenschaft Schwarzenberg und der Luzerner Naturschutz an. Es ist also eine Gewähr geboten, dass dem bereits 1964 unter Schutz gestellten Eigental als Erholungsraum nach allen Aspekten die erwünschte und notwendige Sorge und Pflege zukommen wird. *Durch eine soeben in Kraft getretene neue Verordnung wird nun das geschützte Gebiet in eine Sperrzone, eine Bauzone und eine Landschaftszone eingeteilt. Der Schwerpunkt der Planung liegt auf Einrichtungen, die den Raum als Naturerholungsgebiet vor allem für die Bevölkerung der Luzerner Region fördern sollen. Das Eigental soll auch durch vermehrte Wintersportmöglichkeiten aufgewertet werden.*

Auch der Baldeggersee steht bereits seit 1961 unter Naturschutz. Dieser Schutz soll nun aber verstärkt und modifiziert werden, um das Seegelände vor allem der einheimischen Bevölkerung als Erholungsraum zu erschliessen. Hiefür sollen Gemeinschaftsanlagen gestattet werden. Ausser einem Seebad bei Baldegg und einem Seeuferweg ist ein weiteres Bad am untern Ende des Sees im Bereich von Gelfingen, Hitzkirch und Retschwil geplant; ausserdem werden Bootsanlagen zur Vermietung von Ruder- und Segelbooten und Gelegenheiten für Sportfischerei geschaffen. Dass dies alles aber sinnvoll und verantwortbar geschieht, darüber wachen der Schweizerische Bund für Naturschutz und seine luzernische Sektion.

In diesem Zusammenhang sei auch auf die Bestrebungen naturfreundlicher Kreise im Tessin hingewiesen, ein Stück Seeufer bei Locarno-Minusio, das noch nicht in Privatbesitz und damit für den Spaziergänger «verloren» ist, für die Öffentlichkeit freizuhalten. Dieses Uferstück zwischen der Badanstalt «Palma» und dem Gebiet von Mappo ist Eigentum der Bürgergemeinde von Minusio. Es soll nun mit einem Bauverbot belegt werden, und nur Bürger von Minusio werden das Recht haben, hier Bäume zu besitzen oder zu pflanzen.